

Knaben niederhauen will, bannt ein Zauberspruch Hiltrudens das schon erhobene Schwert. Seine Glieder erstarren, die Form ist Stein geworden: „Rabenvater“, später „Rabenstein“, der noch jetzt das Profil eines Menschenkopfes zeigt. Hiltruden mit dem letzten Knaben sah man niemals wieder.

In der Nähe von Nikolsburg erheben sich weithin sichtbar die Polauer Berge. Am Abhange des einen, dessen Anhöhe die Ruinen der Maidenburg bedecken, stehen drei schlanke Felsengebilde, menschlichen Gestalten ähnlich. Es sind dies die von dem Burgherrn



Der Rabensteinkopf im Thayathal.

aus Geldgier ermordete Tatarenprinzessin und ihre zwei Begleiterinnen, welche er vom Söller hinabwarf, die aber am Morgen in starre Felsklippen verwandelt sich drohend vor den Fenstern des geistesunnachteten Burgherrn erhoben. Eine andere Version erzählt, es habe die Burgfrau ihre Töchter, da sie sich, von dem Ritterfräulein der nahen Burg auf dem Rosenstein aufgestachelt, ungehorsam zeigten, deshalb verflucht und zu Stein verwünscht. Die Anstifterin des Ungehorsams fand auch im Tode keine Ruhe. Sie erscheint im Mondes-schimmer als weiße, blasse Jungfrau, umfaßt die Steingestalten, denen oft klägliche Seufzer entfliehen, und fleht sie um Verzeihung an.